



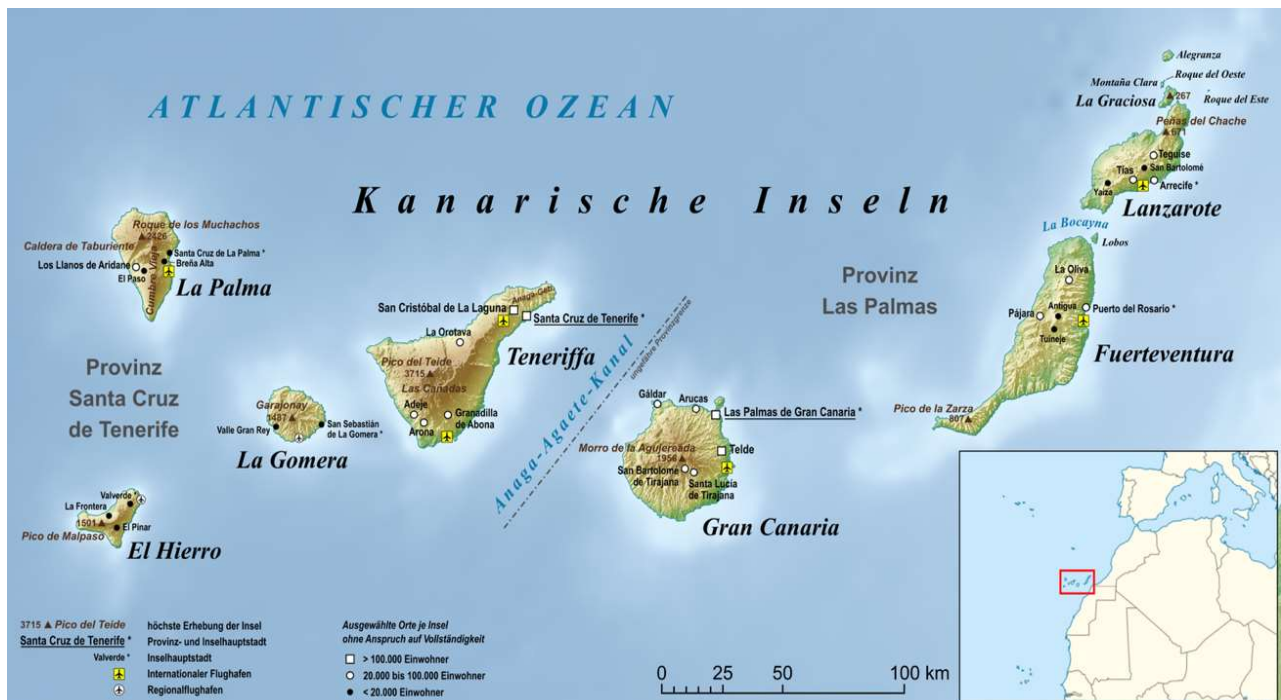
EUROPÄISCHER
TIER- UND
NATURSCHUTZ e.V.



Projektbericht Arycan

Oktober 2024

Projektbetreuung: Anita Kreuzer



Inhalt

16.10.24 Gran Canaria	3
Tierheimbesuch	3
Weiterreise	6
17.10.24 La Graciosa	8
Erkundung des Naturschutzgebietes.....	8
Besuch der Katzenkolonien	10
Teambesprechung.....	10
18.10.24 Planung für die Zukunft	12
Treffen im Amt für Tierschutz	12
Mögliche Standorte für das zukünftige Kastrationszentrum	13
Schlusswort	14

16.10.24 Gran Canaria

Tierheimbesuch

Seit der Gesetzesänderung in Spanien 2023 sind viele Menschen, Gemeinden und Behörden bemüht, die neuen Tierschutzgesetze umzusetzen. Die Kolonien von streunenden Hunden und Katzen müssen nun alle in einem Register erfasst, kastriert, gechippt und an ihrem Fundort wieder freigelassen werden. Nur in Ausnahmefällen dürfen Katzen aus Naturschutzgebieten dauerhaft in große Gehege umgesiedelt werden, die allerdings noch erbaut werden müssen. Der Verein Arycan unterstützt auf den kanarischen Inseln im Sinne des Tierschutzes und steht allen Hilfesuchenden beratend zur Seite. Nicht in allen Regionen verlaufen diese Prozesse reibungslos. Um sich ein besseres Bild vor Ort machen zu können, entschlöss der ETN die Projektbetreuerin Frau Kreuzer auf einen Projektbesuch zu entsenden. Frau Andrea Hansen, die erste Vorsitzende von Arycan e.V. war als Leiterin und Dolmetscherin während des gesamten Projektbesuchs begleitend dabei. Die erste Station der Reise war das Tierheim auf Gran Canaria.



Abbildung 1 Das Tierheim auf Gran Canaria

Das Tierheim Albergue Insular de Animales im Norden von Gran Canaria besteht seit dem Jahr 2001 und beherbergt 190 Hunde und 63 Katzen. Verwaltet wird es von der Firma Gesplan 2017, die sich auf Territorial- und Umweltmanagement spezialisiert haben. Der Verein Arycan hat in den Räumlichkeiten des Tierheims einen OP eingerichtet, operiert verletzte Tiere, kastriert und hilft bei der Vermittlung der Tiere. Zum Zeitpunkt des Projektbesuches im

Oktober 2024, zeigt sich, dass die Firma Druck auf die Mitarbeitenden des Tierheims ausübt, um ihre eigenen Pläne durchzusetzen. Gesplan ist bestrebt, in Kürze ein große Menge an Katzen in Gehege, die mit Hunden besetzt sind unterzubringen. Zum einen stellt dieses Vorhaben das Tierheim-Team vor die Frage, wo die Hunde hinkommen sollen und, dass das Einsperren der Streuner Katzen, die nach der Kastration eigentlich an ihrem Ursprungsort entlassen werden müssen, einen Verstoß gegen das 2023 in Kraft getretene Tierschutzgesetz in Spanien darstellt. Dieser Konflikt stellt die Angestellten vor schwierige Entscheidungen, die Anspannung vor Ort ist deutlich spürbar.



Abbildung 2 Frau Hansen führt zu den Katzegehegen



Abbildung 3 Die Tierärztinnen von Arycan kastrieren Katzen im Tierheim-OP



Abbildung 4 Ein kleiner Patient wartet auf seine Adoption



Abbildung 5 Diese Katze hat es geschafft: nach der Verwaltung kommt sie in ihr neues Zu Hause



Abbildung 6 Der Hundenauslauf vom Tierheim

Weiterreise

Nach dem Flug von Gran Canaria nach Lanzarote, geht es mit der Fähre auf die Insel La Graciosa.



Abbildung 7 Die Kanarischen Inseln

Am Fährhafen auf Lanzarote leben einige Streuerkatzen, die aber bereits kastriert wurden.



Abbildung 8 Streuerkatzen am Fährhafen von Lanzarote



Abbildung 9 Fährüberfahrt von Lanzarote nach La Graciosa



Abbildung 10 Übersichtskarte Lanzarote und La Graciosa

Die Insel steht aktuell im Fokus der Tierschutzgesetz-Problematik im Bezug auf die Kastration von streunenden Katzen. Arycan hat bereits 126 Katzen der 12 Kolonien in den zwei Hauptgemeinden der Insel, Caleta del Sebo und Pedro Barba, kastriert und gechippt. Ca 40 Katzen sind noch unkastriert. Zum Zeitpunkt des Projektbesuchs werden von verschiedenen Tierschutzorganisationen gemeinsame Demonstrationen geplant. Anlass war eine Streunerkatze, die kürzlich eingeschläfert wurde mit der Begründung, sie sei zu aggressiv. Menschen, die das Tier kannten, widerlegten die Aussage, woraufhin sich innerhalb der Bevölkerung Protest regte.

17.10.24 La Graciosa

Erkundung des Naturschutzgebietes

Die Autorundfahrt um die Insel verschaffte einen guten Überblick über die Gegebenheiten. Auch, wenn das Naturschutzgebiet im Inselzentrum nicht befahren werden darf, fiel auf, dass außerhalb der Ortschaften so gut wie keine Tiere zu sehen waren, weder Katzen noch Vögel.



Abbildung 11 Übersichtskarte La Graciosa



Abbildung 12 Hinweistafeln informieren über das Vogelschutzgebiet



Abbildung 13 Grapus adscensionis Rote Klippenkrabbe

Besuch der Katzenkolonien



Abbildung 14 die Katzenkolonien auf La Graciosa bei einer Fütterung

Die 12 Kolonien werden jeweils von Anwohnenden betreut und die Katzen täglich gefüttert. Das verhindert zum einen, dass die Katzen sich primär von Wildtieren ernähren und erleichtert auch das Einfangen für die Kastrationen und das Setzen des Chips. Nicht nur die Betreuenden der Katzenkolonien haben eine Bindung zu den Tieren. Auch die restlichen Inselbewohner sehen die Tiere als liebenswerte Mitbewohnende der Insel an und setzen sich für ihren Schutz ein.

Teambesprechung

Die Besprechung am Abend des 17.10.24 wurde von Frau Hansen initiiert und fand in einer angemieteten Wohnung der Universität statt. Neben den teilnehmenden Inselbewohner*innen, die sich für den Schutz der Katzen engagieren, nahmen auch Prof. Dr. Octavio Perez Luzardo von der Universität Las Palmas, der eine Studie über die streunenden Katzen auf La Graciosa durchführt und Ruimán, der das Amt für Tierschutz auf Lanzarote leitet, digital teil. Alle teilten ihre neuesten Informationen sowie ihre Einschätzung der Lage mit und es wurde gemeinsam besprochen, wie sie als Gruppe von Tierschützer*innen weiter gegen die Verstöße gegen das Tierschutzgesetz vorgehen können. Mit Kampfgeist und Zuversicht wurde beschlossen, weitere Verstöße zu dokumentieren und der Inselregierung zu melden. Sollten die Meldungen und Demonstrationen erfolglos bleiben, soll es eine Petition geben, um auch Menschen außerhalb Spaniens auf die Missstände aufmerksam zu machen und im weiteren Schritt auch die Europäische Union auf die Verstöße hinzuweisen und um ein entsprechendes Tätigwerden zu bitten. Zufrieden mit den Ergebnissen endete die Besprechung am späten Abend und die Teilnehmenden verabschiedeten sich.



Abbildung 15 Tierschützer*innen bei der Besprechung



Abbildung 16 weitere Teilnehmende nehmen digital teil

18.10.24 Planung für die Zukunft

Treffen im Amt für Tierschutz

Am kommenden Tag waren Arycan und ETN in das Amt für Tierschutz auf Lanzarote eingeladen und hatten dadurch die Gelegenheit, den Leiter, Ruimán (links im Bild) und Prof. Dr. Octavio Perez Luzardo (rechts im Bild), der ebenfalls eingeladen war, persönlich kennenzulernen. Das Gespräch verlief sehr positiv und dem ETN wurde mehrfach für die Unterstützung gedankt.



Abbildung 17 Besprechung im Amt für Tierschutz

Herr Ruimán ist u.a. dafür zuständig, ein geeignetes Gelände zu finden, um ein neues großes Kastrationszentrum zu errichten. Dort sollen auch große Katzengehege entstehen, wo einzelne Katzen, die sich nachweislich von Vögeln ernähren, nach der Kastration ein artgerechtes Leben führen können. Mithilfe einer Karte zeigte er mögliche Standorte und die dortigen Möglichkeiten auf.



Abbildung 18 auf der Karte werden die Standorte erläutert



*Abbildung 19 Logo vom
Amt für Tierschutz*

Mögliche Standorte für das zukünftige Kastrationszentrum

Im Anschluss suchten wir die Orte gemeinsam auf, um uns ein besseres Bild vor Ort machen zu können. Einige mögliche Optionen glichen noch großen Baustellen und es brauchte viel Fantasie, um sich die Umsetzung der Pläne dort vorstellen zu können.



Abbildung 20 bevorzugter Standort für das zukünftige Kastrationszentrum

Schlusswort

Somit endete der ETN-Projektbesuch bei Arycan auf den Kanaren mit vielen Eindrücken und neuen Plänen für die Zukunft. Solche Besuche sind essenziell, um die Lage vor Ort besser einschätzen und Vereine auch zukünftig optimal betreuen und unterstützen zu können. Der ETN ist dankbar für die jahrelange vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Arycan und wertschätzt die Arbeit der Tierschützerinnen und Tierschützer vor Ort, die sich weiterhin unermüdliche für das Wohl aller Tiere einsetzen.